

Anmerkungen zur antiochenischen Textform der LXX-Zitatvorlagen im Neuen Testament. LIII.: Daniel und Zusätze

1. Vorbemerkungen

Ziel und Methodik vorliegender Rekonstruktion sind im ersten Teil der Dokumentationsreihe dargelegt worden. Die Datenbank verzeichnet derzeit (Juli 2011) eine atl. Belegstelle aus Daniel (Dan 7,13) als Zitatvorlage.

Im Bereich der deuterokanonischen bzw. apokryphen Zusätze Susanne und Bel et Drago konnten bislang noch keine Zitate im Sinne des genannten Projektes festgemacht werden. Die folgende Zeugenliste wäre aber auch für diese Abschnitte in Anwendung zu bringen.

2. Zeugenliste

Bereits F. FIELD (Hex. I, p. lxxxiv ss.) benannte die Manuskripte 22 36 48 51 62 90 93 144 233 308 (nach der Nummerierung von HoP) als Träger der "lukianischen" Textform. Jedoch wurde diese lange Liste durch J.A. MONTGOMERY in seinem kritischen Kommentar zu Dan auf die Hss. 22 36 48 51 und 231 reduziert. MONTGOMERY merkte aber auch an: With this group are to be associated some others which run closely with it, esp. 229 (a MS of Theodoret's comm. containing most of the Bible text)."¹ Vermeintlich lukianische Lesarten, die aufgrund ihrer altlateinischen Bezeugung offenkundig vorlukianisch sein müssen, erklärt Montgomery als Übernahme theodotianischer bzw. pre-theodotianischer Lesarten durch Ant.² Er hielt die antiochenische Tradition demnach für vergleichsweise jung. Diese Einschätzung teilt auch die maßgebliche, von J. ZIEGLER veranstaltete Edition (GÖ).³

Wenngleich der Autor des vorliegenden Files dieser textgeschichtlichen Einschätzung in ihrer Pauschalität nicht folgen mag, so haben doch die Hs.-Liste und die Hs.-Gruppierung der hervorragenden GÖ-Edition als Maßstab für die eigene Rekonstruktion zu gelten. ZIEGLER bestimmte folgende Zeugen des Lukianischen/ Antiochenischen Textes:

L = 22-36-48-51-96-231-763 (= Hauptgruppe)

Nebengruppen/ -Zeugen:

II = 311-538

III = 88-449

Z^{VI}

Chr. Tht.

¹ Montgomery, James A., A Critical and Exegetical Commentary on the Book of Daniel [ICC], Edinburgh ³1959 (¹1927), 53.

² Montgomery, Commentary, 54.

³ Ziegler, Joseph (Hrsg.), Susanna - Daniel - Bel et Draco. Editio secunda constituit O. Munnich et D. Fraenkel [Septuaginta: Vetus Testamentum Graecum Auctoritate Academiae Scientiarum Gottingensis editum, vol. XVI, pars 2], Göttingen 1957.

Nähere Angaben zu den einzelnen Zeugen und eine Begründung für die Gruppenbildung finden sich in der besagten GÖ-Edition.

3. Analyse

J. ZIEGLER gehörte zu den Editoren, die sich durch ihre methodische Stringenz auszeichneten. Mit Bezug auf die Rekonstruktion der antiochenischen Textform ist folgende Regel ZIEGLERS bemerkenswert: „Wenn B(Q) mit L zusammengehen, dann tritt L zu den Zeugen des alten unzensurierten B-Textes hinzu und überliefert die ursprüngliche Lesart.“⁴ Trotz der Grundannahme, Ant/ Lukian sei eine vergleichsweise junge Textform, sieht ZIEGLER also auch unstrittig alte Textelemente.

Aufgrund der starken Überformung der griechischen Daniel-Überlieferung durch die Textform des Theodotion muss die Analyse und Rekonstruktion umfangreicher als gewöhnlich ausfallen. Im folgende finden sich a) der hebr. (masoretische) Text nach BHS inkl. Apparat, b) die rekonstruierte hexaplar. LXX-Fassung nach RH (bzw. BGT) und GÖ, c) die rekonstruierte Theod.-Fassung nach RH und GÖ. Dem folgt, an der Theodotion-Fassung aufgehängt, die Analyse der Textstelle und die Rekonstruktion des Ant. Die Varianten zu den griechischen Textfassungen finden sich im Rahmen der Analyse zu Beginn der einzelnen Variationseinheiten.

a) BHS:

הַזֶּה הָיִיתָ בְּחֻזִי לִילִיָּא וְאָרוּ עַם־עֲנָנִי שְׁמִיָּא כְּבֵר אֲנִי אֶתְּהָ הָהוּא וְעַד־עַתָּה יִזְמִיָּא מְטָה וְקִדְמוּהִי הַקְּרִבוּהִי

^a Ⓞ^o ἐπί = Mt 24,30 26,64, Ⓞ^o μετά = Mc 14,62 Apc 1,7

b) Hexaplar.-Fassung

^{BGT} ἐθεώρουν ἐν ὁράματι τῆς νυκτὸς καὶ ἰδοὺ ἐπὶ τῶν νεφελῶν τοῦ οὐρανοῦ ὡς υἱὸς ἀνθρώπου ἦρχετο καὶ ὡς παλαιὸς ἡμερῶν παρῆν καὶ οἱ παρεστηκότες παρῆσαν αὐτῷ

^{GÖ} ἐθεώρουν ἐν ὁράματι τῆς νυκτὸς καὶ ἰδοὺ ἐπὶ τῶν νεφελῶν τοῦ οὐρανοῦ ἦρχετο ὡς υἱὸς ἀνθρώπου καὶ ἕως παλαιοῦ ἡμερῶν παρῆν, καὶ οἱ παρεστηκότες παρῆσαν αὐτῷ

c) Theod.-Fassung

^{BGT} ἐθεώρουν ἐν ὁράματι τῆς νυκτὸς καὶ ἰδοὺ μετὰ τῶν νεφελῶν τοῦ οὐρανοῦ ὡς υἱὸς ἀνθρώπου ἐρχόμενος ἦν καὶ ἕως τοῦ παλαιοῦ τῶν ἡμερῶν ἔφθασεν καὶ ἐνώπιον αὐτοῦ προσηνέχθη

⁴ Ziegler, Daniel, 149.

^{gō} ἐθεώρουν ἐν ὁράματι τῆς νυκτὸς καὶ ἰδοὺ μετὰ^a τῶν νεφελῶν τοῦ οὐρανοῦ ὡς υἱὸς ἀνθρώπου
^b ἐρχόμενος^b καὶ ἕως τοῦ παλαιοῦ τῶν ἡμερῶν ἔφθασεν^c προσηγήθη αὐτῶ^c

Analyse (an Theodotion aufgehängt):

a μετὰ = Mk 14,62 Apoc.17] ἐπὶ Q Sa Hippol.Ant.^{HS} Eus.ecl. Chrys. (= 1828) PsChr.II799
Tht.IV524 = ο' et Matth.2430 2664

Offenkundig kann Ziegler keinen hs. Zeugen für μετὰ anführen, es ist also quasi eine Konjektur aus einer dünnen patristischen Bezeugung heraus.⁵ Insofern ist als Lesart ἐπὶ auch für den Ant klar zu bevorzugen.

b ἐρχόμενος B-26-46'-239 Q V 538 La^s Hippol. Eus.dem.p.440,10 et ecl. CyrHieros.p.909
Didym.p.893 PsAth.IV697 Chr.I828 VII553 PsChr.II799 Cyr.1313 1X933 X309 Hil.
Aug.ep.198,3] + ἦν L' -311 C' 230" 407 534 590 Arab Eus.dem.p.495,23 et eccl. theol. et .
Marc. Chr. (= 1294) Tht. Cyr.VI284 VIII648.1048 Aug.civ.18,34 = ℞ ; + αὐτος ἦν 62';
ἤρχετο Tht. IV 524 = ο'; venit verss.^P Lucif.; veniebat Vig.e. Eut.1, 14 PsVig.e. Var.1,47
Das Siglum wird in der GÖ-Edition (soweit ich sehe) nicht explizit aufgelöst, muss aber
(da L'' das Zusammengehen von Haupt- und beiden Nebengruppen bezeichnet),
zumindest die Haupt- und eine Nebengruppe umfassen. Da die Tht-Überlieferung sich
hier uneinheitlich zeigt, ist dieser Zeugengruppe zu folgen.⁶

c προσηγήθη αὐτῶ B-46' Q* La^s Hippol.Ant.p Didym. Lucif. Hil. PsVig.trin.3] ἐνωπιον
αυτου προσηγεθη (+ αυτω 62' 311-III Chr. Tht.^P) O L'' C' 106 233' 393 407 534 590 Co
Arab Arm Eus.c.Marc. Chr. (= 1294.828) Tht. Cyr.I313VI284 VIII 648.1048 IX933 X309
Aug.civ.18,34; ἐνωπιον αυτου (+ και 584) προσηγαγον αυτον A' 26 = ℞

Die Bezeugung der Phrase ἐνωπιον αυτου προσηγεθη durch L'' ist eindeutig.
Problematisch ist die Erweiterung um αυτω, die eindeutig nur in der zweiten Nebengruppe
überliefert, aber auch von 311 (zweite Nebengruppe) und Teilen der Chrysostomos und
Theodoret-Überlieferung unterstützt wird. Offenkundig waren sowohl die kurze als auch
die lange Phrase gebräuchlich. Dies dokumentiert auch die an dieser Stelle reichhaltige
altlateinische Überlieferung, welche ebenfalls sowohl die kürzere als auch die längere
Variante kennt.

Eine definitive Aussage über die Ursprünglichkeit des αὐτῶ im Ant wird sich daher erst
machen lassen, wenn moderne Editionen der beiden für die Rekonstruktion des Ant
besonders wichtigen Kirchenväter vorliegen. Da sich aber die Omission von αυτω als
Anpassung an die hexaplarische Tradition (O) oder an die Catenenüberlieferung (C')

⁵ Im Apparat zur hexaplar.-Dan.-Überlieferung verweist Ziegler auf Justin und Tertulian.

⁶ Hier scheint die Textentscheidung Zieglers für die hexaplar. Überlieferung noch problematischer als in der
vorangegangenen Anmerkung, denn für ἤρχετο verweist er positiv lediglich auf Consult (d.i. Ps.-Fir.,
Consultationes Zacchaei et Apollonii philosophi), was m.E. eine denkbar schlechte Bezeugung darstellt.

erklären ließe, umgekehrt kein guter Grund für eine Erweiterung vorliegt, sprechen die Indizien dafür, in der längeren Form der Phrase den ursprünglichen Ant-Text zu suchen.

Rekonstruktion:

ἔθεώρουν ἐν ὀράματι τῆς νυκτὸς καὶ ἰδοὺ ἐπὶ τῶν νεφελῶν τοῦ οὐρανοῦ ὡς υἱὸς ἀνθρώπου ἐρχόμενος ἦν καὶ ἕως τοῦ παλαιοῦ τῶν ἡμερῶν ἔφθασεν καὶ ἐνώπιον αὐτοῦ προσηνέχθη αὐτῷ.

4. Bezüge zur ntl. Zitation

Dan 7,13 findet sich in der synoptischen Tradition zitiert:

BGT/BYZ **Matthew 24:30** Καὶ τότε φανήσεται τὸ σημεῖον τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου ^ϵ ἐν [τῷ Byz] οὐρανῷ^ϵ· καὶ ^ϵ τότε κόψονται ^ϵ πᾶσαι αἱ φυλαὶ τῆς γῆς, καὶ ὄψονται τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ἐρχόμενον ^ϵ ἐπὶ τῶν νεφελῶν τοῦ οὐρανοῦ μετὰ δυνάμεως καὶ δόξης πολλῆς.

^ϵ ἐν τῷ οὐρανῷ W f^{1.13} 33 m

‖ του ἐν οὐρανοῖς D

‖ txt **κ**B L Θ 700

^ϵ 2 I D Θ f^{1.13} 700. 892. I 2211 pc a

‖ 2 **κ*** pc e mae; Cyp

BGT/BYZ **Mark 13:26** καὶ τότε ὄψονται τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ἐρχόμενον ἐν νεφέλαις μετὰ δυνάμεως πολλῆς καὶ δόξης.

keine Abweichungen

BGT/BYZ **Luke 21:27** καὶ τότε ὄψονται τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ἐρχόμενον ἐν νεφέλῃ ^ϵ μετὰ δυνάμεως καὶ δόξης πολλῆς^ϵ.

^ϵ καὶ δυναμει πολλῆ κ. δόξη D e (sy^{s,c})

Diskussion:

Die Evangelien bezeugen in der Zitateinheit (τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ἐρχόμενον ἐν/ ἐπὶ (τῶν) νεφ.) die nicht-hexaplarische – womöglich ältere, unzensurierte, auf jedem Fall aber Theodotion nahestehende – Textform, wenngleich die Phrase τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου im Gegensatz zur Vorlage den Artikel bietet und syntaktisch bedingt υἱὸς in υἱὸν wandelt. ἐρχόμενον greift die

Partizipialkonstruktion der Vorlage auf, dass in vielen Zeugen (u.a. Ant) gebotene ἦν wäre im ntl. Satz syntaktisch unsinnig und fällt daher aus. Zu überlegen wäre, ob die diesbzgl. kürzere Lesart in B-26-46'-239 Q V 538 La^s nicht als Anpassung an den ntl. Text verstanden werden könnte. Mt überliefert die ursprüngliche, unrezensierte (aber in die hexaplarische Tradition eingegangene) Lesart ἐπὶ τῶν νεφελῶν. Da es sich bei μετὰ anscheinend um eine Konjektur handelt,⁷ wird auch Ant die Leart ἐπὶ bezeugen. Markus und Lukas passen dieses Detail inhaltlich an ihre eigene Intention an und stellen sich die Situation lokativ vor (verwenden daher den Dativ). Atl. ist diese Variante weder handschriftlich noch bei den Kirchenvätern bezeugt. Hebr. entspricht die Phrase אֶתְּמַשְׁ עִנְיֵי עַם־שָׁמַיִם (BHS) = „mit Wolken (Plural) der Himmel (Dual)“. Lk: בְּעָנָן.

maßgebliche Literatur:

- Montgomery, James A., A Critical and Exegetical Commentary on the Book of Daniel [ICC], Edinburgh³ 1959 (¹1927).
- Montgomery, James A., The Hexaplaric Strata in the Greek Texts of Daniel, in: Journal of Biblical Literature Vol. 44, No. 3/4 (1925), 289-302.
- Ziegler, Joseph (Hrsg.), Susanna - Daniel - Bel et Draco. Editio secunda constituit O. Munnich et D. Fraenkel [Septuaginta: Vetus Testamentum Graecum Auctoritate Academiae Scientiarum Gottingensis editum, vol. XVI, pars 2], Göttingen 1957.

ferner interessant:

-

Versionshistorie

- Version 0.9 - Grundentwurf
Version 0.95 - Zusammenführung mit File "Sus_BelDrag" (dieser fällt weg)

⁷ Verzeichnet wird in der Edition allerdings zum vorliegenden Vers lediglich als Handschriftlich nicht bestätigte aber als Text akzeptierte Konjektur „71:1 ἕως παλαιῶ] Seg.p.56 ("mihi certe") Montg.p.304 Zi.] ὡς παλαιός 967 88-Syh“